

Rückblick auf das Jahr 1985 und Appell an den Investor zum Erhalt seiner Kunst im Tucherpark, ein persönlicher Beitrag von Otto Wesendonck:

1985 kam der Architekt für das Haus der Bayerischen Vereinsbank, Am Sederanger 5, Herr Alfred Goller aus der ehemaligen Partnerschaft von Sep Ruf, in mein Atelier in Waakirchen und sah mein Entwurfsmodell für einen Brunnen in Bronze. Er rief überrascht aus: „Ich war gerade in China und habe dort kein Yin Yang gesehen, aber hier steht es auf dem Tisch! Kann ich das Modell dem Vorstand der Bank zeigen?“ Der Auftrag kam spontan nach wenigen Tagen per Telefon. Meine bildhauerischen Arbeiten werden oft von Wasser und Wind in Bewegung gesetzt.

Für das Hin- und Herrollen der Körper auf dem Brunnentisch entwickelte ich zunächst die Wassermechanik unter Tisch: ich baute ein Hebelwerk mit beweglichen Wasserschaufeln, die langsam Wasserlast aufnehmen, bei entstandener Kopflast schlagartig ihre Last abwerfen und so den Impuls zur rollenden Bewegung verursachen.

Die rollenden Körper habe ich aus Bronzeplatten unter Argon verschweißt und verschliffen, den Brunnentisch in drei Segmenten in meiner Werkstatt in einer Sandform bei ca. 1250 Grad gegossen, dann verschweißt und präzise waagrecht ausgerichtet, sodass der Wasserschwall über die Tischschulter gleichmäßig als geformte Glocke ins Becken fließt.

Ich habe beobachtet, dass sich Betrachter meines Brunnens durch sein mechanisches Pendeln dazu anstiften lassen, nach dem eigenen Schwerpunkt durch Wiegen und Wägen zu suchen.

Es wäre ein großer Verlust, wenn der Brunnen durch die geplanten Baumaßnahmen zu Schaden käme. Ich bitte um die vollständige Erhaltung des „Yin Yang Brunnens 1986“.

Otto Wesendonck
www.wesendonck.de



QUELLE © OTTO WESENDONCK

Yin Yang Brunnen von Künstler Otto Wesendonck

